

„UND EWIG STERBEN DIE WÄLDER.“

DAS DEUTSCHE ‚WALDSTERBEN‘ IN HISTORISCHER UND FORSTLICHER PERSPEKTIVE.

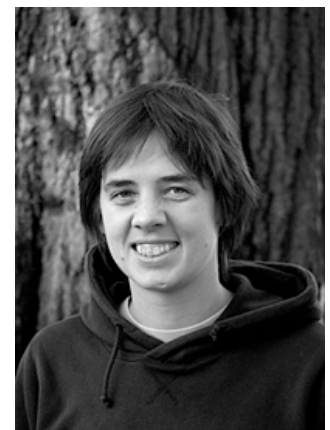
Die beteiligten Doktoranden:

LEITGEDANKEN DER TAGUNG:

- Wie beeinflussen sich wissenschaftliche Debatten, öffentliche Wahrnehmungen und politische Reaktionen gegenseitig?
- Wie gehen Wissenschaften, wie geht Politik, wie Öffentlichkeit mit kaum oder schwer fass- & erfahrbaren Phänomenen um, mit Ungewissheiten/ Unsicherheiten/ Widersprüchlichkeiten/ Risiken
- Welche Rolle spielen Experten allg. für politische Entscheidungsprozesse und gesellschaftliche Debatten, speziell im Umweltdiskurs?
- Welche wissenschaftlichen Ansätze werden durch das große öffentliche Interesse gefördert, welche eher blockiert?
- Welche Besonderheiten & Eigendynamiken besitzen Umwelt-Debatten? Zeig(t)en sich in der Waldsterbensdebatte spezifische Muster, die sich in vergleichbaren Umweltdebatten wiederfinden?



Roland Schäfer



Birgit Metzger

TERMINE & ORTE:

- 13. Juni: ca. 19.00 – 22.00 Uhr; Aula der Universität:
öffentliche Podiumsdiskussion / Veranstaltung für Pressevertreter
- 14./15. Juni: jeweils 08.00 – 18.00 Uhr; Haus zur Lieben Hand:
ca. 35 - 40 eingeladene TeilnehmerInnen

VERANSTALTER:

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Philosophische Fakultät,
Universität Freiburg.

(Franz-Josef Brüggemeier, Prof. Dr. Dr., Jens Ivo Engels, HD Dr.)

Institut für Forstökonomie, Fakultät für Forst- und
Umweltwissenschaften, Universität Freiburg

(Gerhard Oesten, Prof. Dr., Roderich von Detten, Dr.)



Martin Bemmann

KONTAKT :

Dr. Roderich von Detten (r.v.detten@ife.uni-freiburg.de; Tel.: 0761/018-214)
HD Dr. Jens Ivo Engels (jens.ivo.engels@geschichte.uni-freiburg.de; Tel.: 0761/203- 3445)

Zusätzliche Informationen zum DFG-Projekt „Waldsterben“ finden Sie unter: www.waldsterben.uni-freiburg.de